

Presseinformation

Landesverkehrsminister und Städte wollen Falschparken eindämmen: höhere Bußgelder und Kooperation mit Falschparker-App

Berlin, 20. April 2018. Die Initiative Clevere Städte begrüßt das Vorhaben der Landesverkehrsminister-Konferenz, die Bußgelder für Falschparker zu erhöhen. Ziel sollte die Harmonisierung und Anhebung auf das EU-Niveau von rund 100 Euro sein; eine entsprechende Petition der Initiative, der sich elf Verbände und zwei Bundestagsfraktionen angeschlossen haben, liegt dem Bundestags-Petitionsausschuss seit 2015 vor. Während der Bund bislang eher untätig geblieben ist, nutzen immer mehr Städte die Digitalisierung, um das gefährliche Zuparken von Geh- und Radwegen einzudämmen. Nach Bonn, Essen und Mönchengladbach verfolgt und ahndet jetzt auch Berlin Anzeigen von Privatpersonen über die App „Wegeheld“.

„Nach vielen Jahren Öffentlichkeitsarbeit freuen wir uns, dass die Landesverkehrsminister endlich höhere Bußgelder einführen wollen und nun auch die Hauptstadt digitale Privatanzeigen gegen Falschparker annimmt. Das hat Signalwirkung für ganz Deutschland!“, freut sich Heinrich Strößenreuther, Verkehrsexperte und Sprecher der Initiative Clevere Städte.

Zu den Verbänden, die höhere Bußgelder für Falschparker fordern, gehören auch der Verband Deutscher Verkehrsunternehmer, der Bundesverband Parken, die Fußgänger-Lobby FUSS e.V., der Verkehrsclub Deutschland und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club.

Vor vier Jahren hat die Initiative Clevere Städte die kostenlose Falschparker-App „Wegeheld“ online gestellt, die inzwischen mehr als 100.000 Mal heruntergeladen wurde. Die Nutzer der App können Falschparker, die andere Verkehrsteilnehmer blockieren und gefährden, auf einem „Internet-Pranger“ veröffentlichen oder direkt beim Ordnungsamt anzeigen. Beim Internet-Pranger ist der Datenschutz für die Täter gewährleistet, da die Kennzeichen geschwärzt werden. Die Veröffentlichung soll stärker für das Thema sensibilisieren. Das Zuparken von Geh- und Radwegen ist vor allem in Städten zum ständigen Ärgernis und Sicherheitsrisiko geworden.

Seit kurzem kooperiert auch die Stadt Berlin mit den Wegeheld-Machern und folgt damit dem Vorbild anderer Städte wie Hamburg, Kiel, Köln, Bonn, Potsdam, Essen, Krefeld, Bochum oder Mönchengladbach. Durch die Wegeheld-App ist die Gefahr, erwischt zu werden, gestiegen. Besonders leiden unter Falschparkern Menschen mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator. Aber auch Busfahrgäste und andere Autofahrer kommen durch Staus wegen Zweite-Reihe-Parkern oft nur genervt und gestresst voran. Seit die App gestartet ist, berichteten Medien über 500 Mal über das Problem und schufen so ein Bewusstsein dafür in der Öffentlichkeit.

„Mit der App und etwas Zivilcourage können wir den Ordnungsämtern helfen. Denn die Ordnungshüter können diese Masse an Delikten derzeit nicht allein bewältigen. Würden die Bußgelder für Falschparker auf das EU-Niveau steigen, gäbe es schnell ein besseres Miteinander und weniger Egoismus auf unseren Straßen“, ist Strößenreuther überzeugt.

Ergänzend zu der App hat die Initiative Clevere Städte im Herbst 2014 eine Petition gestartet, um aus „Knöllchen“ richtige „Knollen“ zu machen. Die Petition für höhere Bußgelder wurde in den Petitionsausschuss des Bundestages eingebracht. Politische Unterstützung kommt von der Bundestagsfraktionen der Grünen und der Linken; auch der ehemalige Staatssekretär der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Christian Gaebler (SPD), forderte bereits Bußgelder im dreistelligen Bereich. Besonders erfreulich ist, dass jetzt auch die Landesverkehrsminister die schärfere Bekämpfung von Falschparkern forcieren wollen.

Übersicht Verbände und Personen, die hinter der Forderung nach höheren Bußgeldern stehen:

Meldung in n.tv zum Beschluss der Landesverkehrsminister: <https://www.n-tv.de/politik/Raser-und-Falschparker-sollen-mehr-zahlen-article20394904.html>

Staatssekretär der Senatsverwaltung für Inneres, Christian Gaebler (SPD) (Feb. 2018): [„Zweistellige Eurobeträge reichen nicht aus. Wir brauchen Summen, die stärker abschrecken“](#)

Bundestagsfraktion Die Linke (Juli 2017): [„Um dem ein Ende zu setzen, sollten die Geldbußen zumindest auf das europäische Durchschnittsniveau angehoben werden“](#) (Seite 17)

Gemeinsame Position des **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs e.V. (ADFC)**, des **Zweirad-Industrie-Verbandes e.V. (ZIV)** und des **Verbund Service und Fahrrad e.V. (VSF) (März 2017):** [„Das Falschparken auf Radwegen konsequenter zu verfolgen und mit deutlich höheren Bußgeldern zu belegen“](#)

Bundestagsfraktion Die Grünen (Juni 2016): [„Wir fordern die Anhebung der Bußgelder für Falschparken auf das europäische Durchschnittsniveau“](#)

Bundesverband Parken (Juni 2016): [„Die Verwarnungsgelder für Parkverstöße müssen deutlich höher sein als das Tagesmaximum in einer Parkgarage oder am Straßenrand“](#) (Download Mobilität und Parken, Seite 8)

Verkehrsclub Deutschland e.V. (Juni 2015): [„Auch das Falschparken sollte angesichts zugeparkter Fußgängerüberwege oder Kreuzungsbereiche im Bußgeldkatalog verschärft geregelt werden“](#)

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V., Fahrgastverband PRO BAHN e.V., FUSS e.V. Fachverband Fußverkehr Deutschland, Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (Feb. 2015): [„Es darf nicht sein, dass gedanken- oder rücksichtslose Verkehrsteilnehmer für die Verspätung hunderter ÖPNV-Fahrgäste verantwortlich sind: Deshalb unterstützen wir die Initiative in ihrem Anliegen“](#)

Weiterführende Links:

Mitteilung der Stadt Berlin, Privatanzeigen anzunehmen: <https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/bussgeldstelle/anzeigenerstattung/>

Link zum Internet-Pranger inkl. Filter-Funktionen: www.wegeheld.org

Link zum Internet-Pranger auf Twitter: www.twitter.com/DasMussWeg

Download-Links zu den Apps in Android <https://play.google.com/store/apps/details?id=org.wegeheld> und iTunes <https://itunes.apple.com/us/app/wegeheld/id970336756?mt=8>

Link zum EU-Knöllchen-Report: <https://www.clevere-staedte.de/blog/artikel/deutschland-schlusslicht-bei-bussgeldern>

Link zur Petition für höhere Bußgelder für Falschparker inkl. ausführlichem Plädoyer mit Daten und Fakten: <https://clevere-staedte.de/blog/artikel/zuparken-teurer-machen>

Link zur Falschparker-Auseinandersetzung in den sozialen Medien: <https://twitter.com/search?vertical=default&q=%23Falschparker&src=typd> und <https://twitter.com/search?f=tweets&vertical=default&q=%23Falschparken&src=typd>

Vollständiger Medienspiegel mit allen Artikeln zur Parkpolitik unter „Wegeheld-App“, „App-Crowdfunding“, „Bußgeld-Petition“, „Falschparken“ unter <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1nhPa0u-d3PXvnFm3eR4xK1zChAuV--OGaouLrLr5PSc/edit#gid=0>

Ansprechpartner für die Presse: Initiative Clevere Städte, Heinrich Strößenreuther
0160 – 9744 2395, presse@clevere-staedte.de, www.clevere-staedte.de

Über die Initiative Clevere Städte: Mit App, Web und Crowd sowie Studien, Kampagnen und (Probono)-Projekten und Studien setzen wir uns als Verkehrsexperten und politischer Think Tank für attraktive, lebenswertere und klimafreundliche Städte und für smarte Alternativen zu Fahrverboten ein. Die Initiative, rechtlich abgesichert über die Agentur für clevere Städte, hat ihren Sitz in Berlin und ist gemeinwohlorientiert. Die Initiative wurde gegründet von Heinrich Strößenreuther (50), der seit 20 Jahren zu Verkehrs- und Nachhaltigkeitsfragen im Bundestag, bei Greenpeace und der Deutschen Bahn arbeitete und hauptberuflich als Interims-Geschäftsführer/Berater rund um die Verkehrswende tätig ist; er hat 2015 die Initiative Volksentscheid Fahrrad gestartet und damit für Deutschlands erstes Radverkehrs- und Mobilitätsgesetz gesorgt.